

## Wenn auf der Lehrertoilette Mofas stehen

GEW: Lage an rheinland-pfälzischen Schulen beschämend/Schimmel und stinkende WC

Vom 31.01.2009

**MAINZ. Schimmel an Fenster, feuchte Wände, übel riechende Toilettenanlagen aus den 60er Jahren: Nach einer Umfrage beim Schulpersonal schlägt die Lehrerergewerkschaft GEW Rheinland-Pfalz Alarm. "Das Ergebnis ist erschreckend", fasste am Freitag GEW-Landeschef Klaus-Peter Hammer zusammen.**

Von

Markus Lachmann

244 Personalräte an den Schulen hatte die Gewerkschaft befragt. Viele Kommunen, so das Ergebnis, zögern dringende Reparaturen oder die Sanierung an Schulen über Jahre hinaus. Die Heizungen haben ihre besten Tage oft schon hinter sich, defekte Fenster würden einfach zugenagelt, berichtet Hammer. "Die Toiletten sind oft noch im Zustand der 60er Jahre, es kommt zu Geruchsbelästigungen", so der GEW-Vorsitzende. Ein Lehrer schreibt - anonym - in der Umfrage: "Die Sporthalle ist unter aller Sau."

Hammer begrüßt zwar, dass aus dem Topf des Konjunkturpakets II - 670 Millionen Euro sind es für Rheinland-Pfalz - auch Geld in die Schulen fließen sollen. Indes: "Das ist nur ein Tropfen auf den heißen Stein."

"Dramatisch" ist nach Angaben der GEW auch die Situation bei der Gebäudereinigung. Fast die Hälfte der Befragten gab an, dass die Säle nur einmal in der Woche feucht gereinigt würden. 42 Prozent der Lehrer nannten die Mängel bei der Gebäudereinigung "gravierend". Mehr als die Hälfte der befragten Schulen wird von privaten Firmen gereinigt. Deren Personal habe teilweise derart knappe Zeitvorgaben, dass nur oberflächlich gereinigt werde. Ein Lehrer schreibt: "Fenster werden nur 1x (!) im Jahr gesäubert. Staubböden in den Regalen, Computer verdeckt usw. Die Situation ist völlig ungenügend und abstoßend." Nach Auffassung der GEW müssten viele Schulen dicht gemacht werden, würden die Gesundheitsämter einmal näher nachschauen.

Auch die Schülervertreter haben Stimmen gesammelt, von welchen Schulen, wollen sie allerdings nicht verraten. "Der Matheunterricht findet in der Küche statt, viele Klassen müssen auf Bio-, Physik- und Chemiesäle ausweichen", trägt Alexander Lang von der Landesschülervertretung einen Bericht aus einer Schule in Rheinland-Pfalz vor. Auf der Lehrer-Toilette ständen die Mofas der Mofa AG, Schüler würden in Containern unterrichtet. "Dort hatten wir in den letzten Wochen kein Wasser, weil es eingefroren war." Die Aula sei kurzerhand zu Klassenräumen umfunktioniert worden, indem eine dünne Wand eingezogen wurde.

"Die Toiletten sind in katastrophalen Zustand. Das Abwasser staut sich - es stinkt. Die Schüler beklagen sich bereits seit 15 Jahren", trägt Hanna Zoe Trauer von der Landesschülervertretung einen anderen Bericht vor. Und: "An einigen Fenstern wächst der Schimmel." Oft müssten die Schüler die Klassenräume selbst pflegen. In den Pausen würden sie zum "Hofdienst"

herangezogen und müssten den Müll sammeln.

Mit drastischen Worten schildert Ludwig Julius von der GEW die Situation an den Berufsbildenden Schulen (1 und 3) in Mainz. Zwar würden die Gebäude saniert - "die notwendigen Maßnahmen werden aber über Jahre hinausgezögert". Die Schüler würden zum Teil in einem Bunkergebäude unterrichtet, an dem Kabel von der Decke hingen oder offen lägen. "Das entspricht nicht mehr der Arbeitsstättenverordnung oder dem Arbeitsschutzgesetz", sagte Julius. Die Lehrer beklagten sich massiv, auch wegen des starken Nachhalls in den Räumen. "Eigentlich müsste die Stadt Mainz Probleme mit der Gewerbeaufsicht bekommen."

Die bildungspolitische Sprecherin der Mainzer CDU-Landtagsfraktion, Bettina Dickes, fordert die Landesregierung zum Handeln auf. Grünen-Vorstandssprecher Daniel Köbler schlug zusätzlich zum Konjunkturpaket ein Programm zur energetischen Schulgebäude-Sanierung vor. Der Verband Bildung und Erziehung Rheinland-Pfalz (VBE) forderte, die Mittel aus dem Konjunkturpaket gezielt zur Sanierung von Schulgebäuden einzusetzen. Damit ließe sich der Schulbau-Etat auf 100 Millionen Euro verdoppeln.